

Veranstaltungsreihe Möglichkeiten und Grenzen digitaler qualitativer Forschung in der Pädagogik

Pandemiebedingt findet auch qualitative Forschung aktuell meist in digitalen Formaten statt. Dabei sind Studierende insbesondere im Masterstudium damit konfrontiert, gerade in ihren ersten Forschungserfahrungen nur digitale Zugänge nutzen zu können. Damit gehen sowohl Möglichkeiten als auch Grenzen dessen einher, was und wie geforscht werden kann. Grenzen liegen vor allem darin, dass Forschung vor Ort, d.h. mit Akteuren*innen und Adressaten*innen in ihrem Umfeld nicht mehr ohne weiteres möglich ist, und folglich insbesondere ethnographische Zugänge wie die teilnehmende Beobachtung (bis auf Ausnahmen) kaum mehr durchzuführen sind. Im Gegenzug bieten digitale Formate die Möglichkeit, auch ortsunabhängig und international zu forschen oder aber gerade digitale Kontexte selbst (wie Apps, soziale Netzwerke etc.) zu fokussieren. Um diese Fragen in den Blick zu nehmen und einen Austausch darüber zu initiieren, führen wir im Wintersemester drei Podiumsdiskussionen zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen Digitaler Qualitativer Forschung in der Pädagogik“ durch.

Podiumsdiskussion II: Digitalität in der ethnografischen Beobachtungspraxis Donnerstag, 09.12.2021 17.30-18.30 Uhr

Zoom: <https://uni-kiel.zoom.us/j/63543340924>

Referenten*innen:

Dr. Anna Lisa Ramella ist Postdoktorandin im DFG-geförderten Sonderforschungsbereich »Future Rural Africa« an der Universität zu Köln. Sie promovierte am Graduiertenkolleg »Locating Media« der Universität Siegen im Fach Medienethnologie zu Rhythmus und Medien im mobilen Alltag von tourenden Bands. Ihre Forschungsschwerpunkte sind digitale und Medienethnologie, visuelle Anthropologie und kollaborative Forschungsmethoden. Sie ist Mitorganisatorin der EASA-Netzwerke »Anthropology and Mobility« (AnthroMob) sowie Mitgründerin des »Collaboratory for Ethnographic Experimentation« (#Colleex).

Dr. Frauke Mörike ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Arbeitswissenschaft der TU Berlin, wo sie im MSc. Studiengang Human Factors lehrt. Die Wirtschaftsinformatikerin und Ethnologin promovierte am Institut für Ethnologie der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg zu Missverständnissen bei der Projektzusammenarbeit von Berater*innen in einem multinationalen Unternehmen in Indien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Computergestützte Zusammenarbeit, Digitalisierung der Arbeitswelt und die Entwicklung ethnografischer Methoden für die Mensch-Computer Interaktion/Human Factors Forschung. Im Rahmen unterschiedlicher Lehr- und Forschungsprojekte hat sie mit digitalen ethnografischen Methoden im Kontext von medizinischen Tumorsprechstunden, Home-Office in der Wissensarbeit sowie studentischen ingenieurwissenschaftlichen Projektteams gearbeitet.

Lea Clara Frömchen-Zwick und **Wiebke Maurer** sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in der Abteilung Organisationspädagogik des Instituts für Pädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie haben im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit im DFG-Projekt "Organisationales Lernen und Gedächtnispraktiken (OLGEPRÄ)" digitale teilnehmende Beobachtungen in zwei unterschiedlichen Organisationstypen (pädagogische Einrichtung u. Wirtschaftsunternehmen) durchgeführt.

Moderation:

Dr. Stefanie Kessler hat die Professur Soziale Arbeit an der IU Internationalen Hochschule am Campus Braunschweig inne.

Podiumsdiskussion III: Digitale Durchführung von Interviews und Gruppendiskussionen

Donnerstag, 03.02.2022 17.30-18.30 Uhr

Zoom: <https://uni-kiel.zoom.us/j/69646596885>

Referenten*innen:

Dr. Martin Hunold und **Maike Tobies-Jungenkrüger** sind wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in der Abteilung Organisationspädagogik des Instituts für Pädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie führen gemeinsam das Lehrforschungsprojekt "Digitale Interviewführung in der Methodenausbildung. (Forschendes) Lernen mit Videos" durch, indem Studierende darin angeleitet werden digitale narrative Interviews zum Thema 'Führen aus Distanz' mit Führungskräften in unterschiedlichen Organisationen zu führen.

Dr. David Jahr ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt an der Universität Halle-Wittenberg. Im Rahmen zweier Forschungsprojekte hat er digitale Interviews und Gruppendiskussionen mit Lehrer*innen und Dozent*innen zum Thema "Service Learning" sowie digitale Interviews mit Lehrer*innen zu ihren Erfahrungen mit extremismusgefährdeten Jugendlichen durchgeführt.

Moderation:

Timo Schreiner ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch das Programm "Frauen auf's Podium" der Gleichstellungsbeauftragten an der Philosophische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.